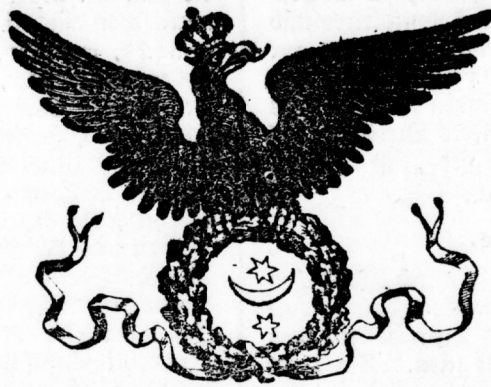


Wierteljährlicher Abonnements-Preis  
für Halle und uniere unmittelbaren  
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.  
Post, Anhalten überall nur:  
22½ Sgr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden aus-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von Richter und  
Schwerschke, Uniersitätsstraße,  
Gewandhaus No. 4. In Magde-  
burg in der Creutzschen Buch-  
handlung Breitenweg No. 156.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwerschke.)

No. 240.

Halle, Donnerstag den 14. October  
Hierz zu eine Beilage.

1841.

## Deutschland.

Berlin, d. 12. Oct. Se. Durchlaucht der Prinz Elodwig zu Hohenlohe-Schillingfürst, Prinz von Ratibor und Corvey, ist aus Schlesien, und Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Staats- und Kabinetminister, Graf v. Malzan, von Kreuznach hier angekommen.

Der Hof-Jägermeister, Major Graf von Kleist vom Loß, ist nach Leipzig, und der Kaiserl. Russische Ober-Ceremonienmeister, Graf von Branicki, nach Warschau von hier abgereist.

Der Justiz-Kommissarius Sebold zu Tennstedt ist zum Notar im Departement des Königlich Oberlandesgerichts zu Naumburg ernannt worden.

Berlin, d. 11. Oct. Vorgestern Nachmittags um 2 Uhr ist nach langen Leiden, die ihn bereits seit mehreren Monaten der gewohnten geistigen Thätigkeit entrisen hatten, der Ober-Landes-Bau-Direktor Schinkel mit Tode abgegangen. Der Name dieses großen Künstlers wird unvergänglich sein und in der Geschichte unserer Hauptstadt, deren edelste neuere Bauwerke von ihm ausgeführt wurden, stets im Vereine mit dem Namen unseres hochseligen Königs genannt werden, der mit hoher Liberalität dem Künstler die Mittel gegeben hatte, seinen eigenen Ruhm an dem der Regierung Friedrich Wilhelms III. zu knüpfen.

Köln, d. 7. Oct. Gestern gegen Abend brachten uns die Wellen des Rheins eine freundliche Beisteuer zum Dombau. Vom lang andauernden Böllerdonner unserer kölnischen Dampfschiffe begrüßt, langte die, uns vor einigen Monaten angekündigte, gewaltige Ladung von Bausteinen, welche die Bemühungen der stuttgarter Freunde unserer herrlichen Kathedrale aus allen Theilen Württembergs und Schwabens in Heilbronn zusammengebracht hatten, in einem großen Rheinschiffe hier an, auf welches man sie in Mannheim übergesiedelt hatte. Von Herzen heißen wir und gewiß alle Deutsche, welche sich für den Ausbau eines der prächtigsten architektonischen Denkmale des Mittelalters interessieren, das herzlich gemeinte und reiche Geschenk unserer schwäbischen Brüder willkommen und geben uns gern der Hoffnung hin, daß auch die übrigen deutschen Gauen in dieser oder einer andern Weise zur Förderung des kolossalen

Unternehmens, das nur durch die vereinte Mitwirkung des gesammten Vaterlandes eine rege Förderung gewinnen kann, nach Kräften ihr größeres oder kleineres Scherflein beitragen werden. Zu bedauern haben wir in Bezug auf die gestern empfangene Spende nur, daß bei ihrer Ankunft, dem Vernehmen nach, keine Deputation und überhaupt kein Mitglied unsers Dombaufomite an Ort und Stelle war, um dieselbe in Empfang zu nehmen und den Mitgliedern des stuttgarter Vereins, welche sich blos deshalb hierher begeben hatten, um der Ablieferung beizuwohnen, ihren herzlichsten Dank Namens unserer ganzen Stadt auszusprechen, was jedoch sogleich von andern würdigen Männern geschah, und in diesem Augenblick auch vom Dombaufomite schon nachträglich geschehen sein wird.

Aus Preußen, d. 10. Oct. Die Verhältnisse der katholischen Kirche zum Staate waren durch die kölnner Ereignisse und was darauf folgte, schwankend geworden: es bedurfte, um dieselben aufs Neue festzustellen, nicht sowohl neuer Grundlagen, denn diese sind in und durch den Organismus des Staats selbst gegeben, als nur der Hinwegräumung äußern Hindernisses. Diese Schwierigkeit ist gehoben, indem in Folge der durch den Grafen Brühl in Rom gepflogenen Unterhandlungen der Erzbischof von Köln ohne Vorbehalt zu resigniren sich erklärt hat. Obiges nur allein war der Auftrag des Grafen Brühl. Daß übrigens die Angelegenheiten mit dem römischen Hof auf das freundlichste weiter und zu Ende geführt werden, davon zeigt auch jetzt schon, daß Hr. v. Buch auf Begehren des römischen Hofes bereits nach Rom abgegangen ist. Wer die Verhältnisse zwischen Katholiken und Protestanten in Deutschland im Allgemeinen, und in Preußen im Besondern, kennt, weiß, daß es nur irgend einer Veranlassung bedurfte, um dasjenige friedliche Verhältniß bei Parität der christlichen Konfessionen wieder herzustellen, dessen beide bedürfen, wenn sie nicht ihrer Benennung unwürdig sein wollen, denn beide leben nur von und in der Liebe und nicht vom Haß. (L. A. J.)

Vom Niederrhein, d. 9. Oct. Die neuesten Briefe aus Paris geben der sichern Hoffnung Raum, daß die Ruhe in Frankreich in nächster Zeit keine ernste Störung erfahren werde. Die Anarchisten suchen zwar fortwährend überall Terrain zu gewinnen, allein es gelingt ihnen dieses nicht, und der Kern der

französischen Nation sehnt sich doch nach dauernder Ruhe. Durch die Geständnisse Quenisset's ist die französische Regierung auch wieder im Besitz von wichtigen Mitteln gekommen, die Kombinationen der geheimen Gesellschaften unschädlich zu machen. Verhindern wird sie sie nicht können, denn das Konspiriren und die Lust zu Emeuten ist mit dem Charakter eines allerdings nur kleinen Theiles des französischen Volkes so eng verbunden, daß eine gänzliche Ausmerzung nicht leicht stattfinden kann. Was indessen der französischen Regierung noch festeres Vertrauen auf die Aufrechthaltung der Ruhe und Ordnung giebt, ist die treue Hingebung der Armee an die Tzuli-Dynastie.

### Niederlande.

Lugemburg, d. 4. Oktbr. Gestern ist durch öffentlichen Anschlag den Einwohnern bekannt gemacht worden, daß die vorbereitenden Maßregeln zur Ausführung des Traktats für den Beitritt zum deutschen Zollverband eingestellt seien. Am 1. ist hier eine zahlreiche Versammlung der vornehmsten Industriellen des Großherzogthums gehalten und darin beschloffen worden, eine Petition an Se. Maj. den König-Großherzog zu richten, und Höchstendenselben zu ersuchen, den Berliner Traktat vom 8. August d. J. jetzt noch ratifiziren zu wollen. Während der Versammlung wurde diese Petition von allen Anwesenden unterzeichnet. Bevor die Versammlung sich trennte, ernannte sie aus ihrer Mitte eine permanente Kommission von 6 Personen, die damit beauftragt ist, diejenigen Maßregeln zu ergreifen, welche die Umstände und die Wichtigkeit der Industrie des Großherzogthums verlangen werden.

### Großbritannien und Irland.

London, d. 6. Oct. Alle Petitionen, welche eingelaufen sind, die Königin zu bitten, sie möge das Parlament nicht prorogiren, sind heute nach Windsor geschickt worden, um Ihrer Majestät durch Sir James Graham vorgelegt zu werden.

Bei einer Parlamentswahl zu Hereford hat der Whigkandidat den Torykandidaten aus dem Felde geschlagen. Pulsford siegte über Griffiths mit 442 Stimmen gegen 297.

### China.

Man hat über Paris weitere Berichte von den Vorgängen zu Canton; aber auch diese lassen manchen Punkt im Dunkeln, so daß gewiß die offiziellen, von London zu erwartenden Angaben noch interessante Aufschlüsse geben werden. Inzwischen mag nachstehende Darlegung, als die Hauptzüge des wichtigen Ereignisses umfassend, die bereits gegebene Mittheilung so viel thunlich ergänzen. Englands Seemacht in den chinesischen Gewässern hat den Geburtstag der Königin Viktoria, den 24. Mai, mit einem glänzenden Sieg gefeiert. Die Chinesen sind für den Bruch des Waffenstillstandes aufs empfindlichste gezüchtigt worden. Das Uebergewicht europäischer Kriegskunst im Kampfe mit numerischen Massen ungeübter Asiaten hat sich abermals bewährt. In den verschiedenen Gefechten zur See und zu Land blieb der Vortheil stets auf britischer Seite. Canton wurde nur geschont, weil es Kanziön bot und zahlte. Damit hat der Krieg in China seinen merkantilen Ursprung und Charakter recht zu Tage gelegt. Ruhm ist nur das Zweite, Geld das Erste. Aus der Kontribution von sechs Millionen Dollars wurden sofort viele der englischen Häuser entschädigt, welche durch das Verbrennen des Opiums in Verlust gerathen waren. Kapitän Elliot wird getadelt, daß er, statt Canton besetzt zu halten und den Sieg zu verfolgen, nur darauf bedacht gewesen, den Zahlungstag zu beeilen. Es bleibt zu bemerken, daß die Vorgänge in der letzten Maiwoche stattfanden, ehe der an

Elliot's Stelle ernannte neue Bevollmächtigte, Sir Henry Pottinger, mit der von Calcutta abgegangenen Verstärkung angekommen war. Die letzten Nachrichten aus China gingen bis zum 20. Mai; jetzt reichen sie bis zum 19. Juni. Elliot hatte schon am 10. Mai den Behörden zu Canton einen Besuch gemacht, wobei er, trotz der chinesischen Verstellungskunst, zur Ueberzeugung kam, daß die Waffenruhe nicht lange mehr dauern werde. Die Chinesen hatten die Zeit des simulirten Friedens benutzt, um Außenwerke zu errichten, ihre Batterien mit Geschütz zu versehen, und Truppen zusammen zu bringen. Elliot ließ darum, nachdem er zur Flotte zurückgekehrt war, die Weisung ergehen, die angeordnete Expedition nach Amoy solle ausgesetzt bleiben und die Schiffe den Fluß bei Canton aufwärts segeln. Kapitän Senhouse, unter dessen Befehl die Eskadre stand, nahm seine Maßregeln. Am 20. Mai erschien zu Canton eine Proklamation; der Gouverneur Yu suchte die Kaufleute in Sicherheit einzuschläfern; sie sollten nur ruhig sein; es werde nichts vorgehen, was sie beschädigen könne. Doch am folgenden Tage schon hatte man in der britischen Faktorei die nöthige Warnung; Kapitän Elliot ließ seine Landeute auffordern, die Faktorei vor Sonnenuntergang zu verlassen. Am demselben Abend (21. Mai) begannen die Chinesen die Feindseligkeiten durch einen allgemeinen Angriff auf die vordersten Schiffe der vor Canton angekommenen englischen Eskadre. Durch Feuerflöße, die sie den Strom hinunter ließen, wollten sie die Schiffe in Brand stecken. Der Schooner Aurora und der Kutter Louisa, die bei der Faktorei lagen, konnten die Anker nicht lichten und waren dem Feuer der Chinesen die ganze Nacht über ausgesetzt. Doch gegen Morgen räumte das Dampfschiff Nemesis die Branders aus dem Weg, ein furchtbares Feuer aus seinen 32 Pfündern unterhaltend; die Dampfboote Pylades, Modeste und Algerine kanonirten das neuerrichtete Fort Shaming, das mit Lageranbruch genommen wurde. Während des Angriffs auf das Fort hatten sich viele chinesische Junken genähert; die Nemesis machte Jagd auf sie und in drei Stunden waren 40 dieser Fahrzeuge zerstört. Am 23. Mai waren die britischen Streitkräfte vor Canton konzentriert; die Anführer hielten eine Besprechung mit Elliot; man verabredete die ferneren Operationen. Sir Hugh Gough, Major Pratt und Kapitän Belcher kommandirten auf den verschiedenen Landungspunkten. Am 24. Mai um 2 Uhr Nachmittags wurde der Angriff auf Canton organisiert. Die Dampfboote bugsirten die Schiffe mit den Truppen nach der Küste hin. Die Atalanta und die Nemesis lenkten den Zug des rechten und des linken Flügels. Eine Truppenabtheilung unter Oberst Mountain kam noch zur rechten Zeit, um die Zerstörung der fremden Faktoreien zu hindern; doch war schon in den Häusern der Hongkaufleute geplündert worden. Die Außenwerke wurden in wenigen Stunden genommen. Canton sollte nun erfürmt werden; alle Maßregeln dazu waren getroffen; da wehte am Morgen des 25. Mai eine Waffenstillstandsfahne von dem Wall. Es kam zu Unterhandlungen, die nach einigen Zwischenfällen am 27. Mai zu dem Vertrag führten, dessen Bedingungen schon mitgetheilt wurden. In und um Canton lagerten während der letzten Tage vor der Kapitulation nicht weniger als 45,000 Mann chinesischer Truppen; einzelne Abtheilungen dieses Heers machten auch nach dem Abschluß des Konventionsvertrags noch Miene, die Engländer anzugreifen; die Behörde zu Canton aber wollte nicht zugeben, daß dies auf ihre Anordnung geschehen sei. Nachdem 18,000 Mann Lataren abmarschirt waren und die Zustimmung gegeben worden, daß auch die übrigen Truppen abziehen sollten, schifften sich die Engländer sammt ihrer Artillerie am 1. Juni wieder ein, die britische Flagge in den vier genommenen Forts wurde gesenkt und die ganze Expedition kehrte nach Tsinghae zurück.



Nachtrag zu den gestern mitgetheilten Nachrichten aus China. Folgendes ist der Inhalt der Warnungsfundmachung des Kapitäns Elliot an die brittischen Staatsangehörigen, datirt Macao, am 10. Juni 1841: „Der königlich großbritannische Bevollmächtigte hält es für nothwendig, allen brittischen Staatsangehörigen warnend kund zu thun, daß er die Einfahrt brittischer Schiffe in den Fluß unter den gegenwärtigen Umständen für unklug und unsicher erachtet, und empfiehlt ihnen an, daß sie stracks nach Hong-Kong abgehen. Er hat ferner zu erklären, daß jeder Versuch der chinesischen Behörden, der Freiheit des Handels und Verkehrs mit Hong-Kong dazwischen zu treten oder etwas in den Weg zu legen, mit einer strengen Blockade des Hafens von Canton erwidert werden wird.“ — Eine andere Proclamation Elliot's d. d. Macao, 7. Juni 1841, lautet; „Es wird hiermit den Kaufleuten und Handeltreibenden Canton's und aller Theile des Kaiserreichs bekannt gemacht, daß sie und ihre Schiffe freien Permiss haben, nach dem Hafen Hong-Kong zu kommen und dort Handel zu treiben, woselbst sie vollen Schutz von Seiten der Oberbeamten der brittischen Nation erhalten werden; und da Hong-Kong zum chinesischen Reiche gehört, so werden daselbst keinerlei, der brittischen Regierung zu zahlende Auflagen auf Einfuhren und Ausfuhren stattfinden. Und es wird ferner deutlich erklärt, daß ein ungesäumtes Embargo auf den Hafen von Canton und sämtliche große Häfen des Reichs stattfinden werde, insofern das geringste Hemmnis der Freihafenseigenschaft von Hong-Kong in den Weg gelegt

würde. Personen, welche den brittischen Beamten solche Nachrichten geben, die zur Auffindung von Seeräubern führen werden, sollen reichlich belohnt werden; die Seeräuber aber werden festgenommen und den Beamten der chinesischen Regierung zur Bestrafung überantwortet werden.“

### Vermischtes.

— Darmstadt, d. 6. October. Die Naturwissenschaft hat der Kunst wieder einen wesentlichen, in seinen Folgen noch nicht ganz zu berechnenden Dienst geleistet. Schon seit einiger Zeit erfreute man sich an galvanoplastischen Darstellungen von Medaillen, Münzen u. s. w. Nun aber ist es den unermüdeten Versuchen des Prof. Böttcher in Frankfurt a. M. gelungen, eine von Prof. J. Felsing vor einigen Jahren nach Carlo Volci gestochene Kupferplatte auf galvanoplastische Weise so vollkommen in jeder Hinsicht wiederzugeben, daß der Kupferstecher selbst die Abdrücke der auf chemischem Wege erzeugten Platte nicht von denen des Originals zu unterscheiden im Stande ist. In diesem Augenblicke befindet sich diese interessante Platte unter der Presse, damit sich ein größeres Publikum von der Wahrheit und Wichtigkeit dieser Erfindung zu überzeugen im Stande ist.

### Kunst = Nachricht.

Heute, Donnerstag den 14. October, Versammlung der **Singakademie** im Saale des Kronprinzen. Anfang 6 Uhr. Der Vorstand.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Dem Dienstknecht Christian Gottfried Hauche — gewöhnlich „Friedrich“ genannt — aus Holleben, ist angeblich in der Trunkenheit in den Mittagsstunden von 10 bis 1 Uhr, Dienstag den 28ten vorigen Monats, eine weißlederne Geldklage mit Strippe und Schnalle — in welcher nachfolgende Münzsorten, als:

10 Stück Doppel-Louis'dor,

10 „ Dukaten,

31 Thaler einthäliger Kassen-Anweisungen, und darunter ein Leipziger Bankschein von 20 Thaler,

50 Thaler in  $\frac{1}{6}$  und  $\frac{1}{3}$  Stücken in 2 Rollen à 25 Thaler,

5 Thaler in  $\frac{1}{1}$  Stücken, und

8 „ in  $\frac{1}{6}$  „ — versiegelt,

sich befunden haben, abhanden gekommen. Wir fordern jeden, der von dem Verbleib des obigen Geldes oder der Geldklage Wissenschaft haben sollte, hierdurch auf, uns oder der nächsten Behörde Anzeige zu machen, und machen darauf aufmerksam, daß wissentliche Verschweigung oder Verheimlichung strafbar, und nach Befinden als Diebeshehlerei zu ahnden ist.

Halle, d. 11. Octbr. 1841.

Das Königl. Inquisitoriat.

### Bekanntmachung.

Zum freiwilligen meistbietenden Verkauf der von dem Lehgerrn, Mr. Benjamin Cornelius Stäps hier nachgelassenen Grundstücke, namentlich:

1) ein Wohnhaus hieselbst Nr. 260, taxirt 1114 Thlr. 20 Sgr.

2)  $\frac{1}{2}$  Hopfberg über der Brücke am Fährchen, taxirt 125 Thlr.

3)  $\frac{1}{2}$  Acker Erde in der Puffe, taxirt 150 Thlr.

4) 1 Acker Erde am Ebersrodaer Wege, taxirt 120 Thlr.

5)  $\frac{1}{2}$  Hopfberg über der Brücke, taxirt 125 Thlr.

6) ein Fleck Holz, circa  $2\frac{1}{2}$  Acker haltend, taxirt 40 Thlr.

7) 1 Acker Erde unter dem Marienberg, taxirt 100 Thlr.

haben wir Termin auf

den 20. December d. J.,

Vormittags 11 Uhr,

in dem bezeichneten Nachlasshause angesetzt. Taxe, Hypothekenschein und Bedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden.

Freyburg an der Unstrut,

den 7. Sept. 1841.

Königl. Preuss. Gerichts-Commission.

Panse.

Auf Antrag einiger Interessenten wird bekannt gemacht, daß das Lehgerbermeister Stäps'sche Wohnhaus hier, welches am 20. Decbr. c. Vormittags 11 Uhr, zufolge unserer Bekanntmachungen verkauft werden soll, zu einer Lehgerberei vollständig eingerichtet sein, dazu ein Brunnen und ein Garten gehören soll.

Freyburg an der Unstrut,

den 24. Sept. 1841.

Königl. Gerichts-Commission.

## Ausverkauf.

Die zur Centner'schen Concur's-Masse gehörenden noch vorhandenen Tuch- und andre Waaren sollen von heute ab unter dem Einkaufspreise und zwar um 15 Sgr., 10 Sgr., 5 Sgr., 4 Sgr., 3 Sgr., 2 Sgr., bei den Waaren zu 3 Thlr., 2 Thlr., 1 Thlr., 25 Sgr. und  $12\frac{1}{2}$  Sgr. billiger verkauft werden.

Merseburg, den 12. Oct. 1841.

C. E. Spannaus,

als gerichtlich bestellter Administrator.

Schöne frische bittere Pomeranzen, Tyroler, sowie auch in einigen Tagen Malagaer Citronen, empfiehlt

Johann Maßeld  
in Drei Königen.

Vorräthig bei **C. U. Schwetschke und Sohn:**

## Die Weintrauben-Kur.

Eine Darstellung der zweckmäßigsten Anwendung und ausgezeichneten Heilwirkungen der Weintrauben gegen viele hartnäckige und langwierige Krankheiten, namentlich: Ruhr, Unterleibsbeschwerden, Verdauungsfehler, Hämmorrhoiden, Miltzkrankheiten, Magenkrampf, Magenentzündung, Magensäure, Hypochondrie, Hysterie, allgemeine Krämpfe, Gelbsucht, unregelmäßige Leibesöffnung, Schwindelsucht, Podagra, Flechten, Krätze, Herzkrankheiten und Scharbock. Von Dr. Aug. Schulze. 8. geh. Preis 10 Sgr.

## Der Helfer in Zahn- krankheit,

Zahnschmerz und Zahnnoth. Nebst gutem Rath über die den Zähnen von Jugend auf zu widmende Aufmerksamkeit, nebst genauen Vorschriften zu den besten und neuesten Zahnpulvern, Tincturen und Mundwässern. Frei bearbeitet nach Laveau, Maury und Saunders. 12. Geheftet 1/3 Rthlr.

Im Gesundheitstempel 1835. 48. Heft sagt Herr Oberchirurg Hartung in Rudolstadt darüber: „Laveau, Maury und Saunders sind zu berühmte Männer, als daß sich nicht aus ihren vielumfassenden Werken eine zuverlässige gediegene Schrift zusammenstellen ließe, was denn auch dem Herrn Verfasser des vorstehenden Helfers sehr glücklich gelungen ist.“

(Vorräthig zu haben bei Schwetschke und Sohn in Halle.)

## Caffee-Essenz

empfang

F. A. Hering.

### Zur Dorfkirchmefß

Sonntag den 17., 18. und 19. d. M. auf dem Weinberge bei Beuchlitz, wobei das Musikcor des Hochlöbl. 12. Husaren-Regiments aufwartet, ladet ergebenst ein  
Strich.

Ein vorzüglich schönes Landgut, wie es selten zum Verkauf kommt, in der Nähe von Halle, wird zum Verkauf nachgewiesen in Nr. 1611, Ober-Leipzigerstr. in Halle.

Verkauf. Eine Quantität Saatkorn, den Korb 1 Egr. 9 Pf., liegt zum Verkauf bei Wendenburg in Beeßenstedt.

### Bekanntmachung.

Einem geehrten in- und auswärtigen Publikum beehre ich mich die ergebene Anzeige zu machen, daß ich auf mein Lager neuen Lüneburger und Braunschweiger, wie auch Fläminger, Halberstädter und Knubben-Flachs erhalten habe, und bitte um geneigten Zuspruch.

Seilermeister Friedrich Dönig  
in Zörbig.

### Reisegelegenheit.

Es geht fortwährend alle Tage der Personenwagen nach Merseburg, Weissenfels und Naumburg und so zurück. Für pünktliche Bedienung werden wir bestens Sorge tragen.

J. G. Schaaf und Barth aus Halle,  
Leipzigerstraße.

## Das Commissions-Lager

von

seidenen u. baumwollenen Regenschirmen, welche sich sowohl durch ihre Eleganz, als auch durch ihre Dauer sehr auszeichnen, ist jetzt wieder auf das Vollständigste assortirt und unter Zusicherung der billigsten Preise ganz ergebenst empfohlen von  
C. C. Stracke, gr. Steinstraße.



## Pariser

## Licht- u. Lampenschirme.



Papier-Prägung in verschiedenen Farben und Dessains aus der Kunstanstalt der Herren Bauerkeller & Co. in Paris empfiehlt die Unterzeichnete zu den Preisen von 6 1/4 bis 10 Sgr. p. Stück.

Diese Lichtschirme, für jede Kerze anwendbar, zeichnen sich bei ihren angenehmen Farben, geschmackvollen Dessains, durch ihre Zweckmässigkeit aus. Durch eine einfache Vorrichtung wird mittelst dieses Schirms jede Kerze in eine geschmackvolle Schirmlampe verwandelt, welche in ihrer nächsten Umgebung ein treffliches, blendloses Licht verbreitet, ohne dadurch entferntere Räume zu verdunkeln. Diese Schirme können mit Recht als ein practisches, auf die Augen wohlthätig wirkendes und sie erhaltendes Mittel bestens empfohlen werden.

Halle.

C. A. Kümmer's Kunsthandlung.

Zum Wurfest auf den Sonntag als den 17. October laden ergebenst ein  
Domnig, den 12. Oct. 1841.

die Geschwister Ulrich.

Kommenden Sonntag und Montag, als den 17. und 18. October, wird in Schlettau die Kirchmefß gefeiert, wozu ergebenst einladet

die Gastwirthin Schmidt.

In der Leipzigerstraße Nr. 292 ist ein eiserner vollständiger Ofen, der sich vorzüglich zu einem Kochofen eignet, billig zu verkaufen.

Zur Geburtstagsfeier unseres Allergnädigsten Königs als den 15. Oct. wird in meinem Local Nachmittags und Abends Tanzmusik gehalten. — Auch ladet seine verehrten Gäste Abends zu Karpfen und Gänsebraten ganz ergebenst ein

Mittacher  
im Rosenthal.

Ein Lehrbursche, am liebsten vom Lande, kann unter annehmlichen Bedingungen in die Lehre treten bei dem Bäckermeister Orling in der Leipziger Straße.

Beilage

800 Thlr. Kirchengelder, zu Neujahr zahlbar, zu 4 % auf sichere Hypothek, weist nach der Kantor Hedler in Domnig.

Eine schöne Drehbank steht billig zu verkaufen Schmeerstraße Nr. 479.



**Frankreich.**

Paris, d. 7. Oct. Der Plan, die Metidscha zu befestigen sowohl durch eine fortlaufende Vertheidigungslinie wie durch die Aufstellung einer kriegerischen Bevölkerung, welche im Stande ist, auch wenn die Truppen fern sind, gegen die feindlichen Beduinenstämme sich selbst zu vertheidigen, scheint jetzt durch die Bemühungen des Generals Bugeaud verwirklicht werden zu sollen. Ein Brief, den General Berthois im Namen des Gouverneurs an Hrn. Achar, Maire einer Gemeinde unweit Straßburg, geschrieben, spricht davon als von einer schon völlig bestimmten Sache. Hiernach soll die Ebene in einem Flächenraume von 40 Quadratkilometern, zwischen Kolesch, Belida und dem Ausflusse des Aratsch von einem Graben mit Brustwehr umgeben und völlig geschlossen und durch eine Reihe ziemlich nahe aneinander liegender Blockhäuser die Vertheidigung dieser Linie erleichtert werden; im Innern der Ebene wird man große mit Mauern umgebene Dörfer errichten. Hr. Achar, der im Auftrage seiner Gemeinde beim Generalgouverneur anfragte, unter welchen Bedingungen die Uebersiedelung einer ganzen Gemeinde angenommen werden würde, erhielt zur Antwort, daß jede Familie nach ihrer Größe 8—12 Hectaren Land erhalte, ferner ein vom Staate erbautes, in einem jener geschlossenen Dörfer gelegenes Haus mit großem Hof und 5- oder 10jährige Abgabefreiheit, je nach dem mehr oder weniger schwierig zu bebauenden Boden. Die auf diese Weise zu errichtenden Dörfer sollen gewöhnlich 100 Feuerstellen erhalten und so viel als möglich an gesunden Orten erbaut werden. Zu diesem Zwecke ist eine Kommission niedergesetzt worden, welche die zweckmäßigsten Mittel angeben soll, wie diese Kolonisation der Ebene im Großen am sichersten auszuführen sei.

Paris, d. 8. Oct. Zu Lyon sind am 6. Oct. vierzehn Mitglieder geheimer Gesellschaften zur Haft gebracht worden.

Man meldet aus Philadelphia vom 15. September, daß der Prinz von Joinville in Neufundland von den Menschenpecken befallen worden ist.

**Spanien.**

Nach den neuesten Briefen aus Bayonne sollen sich die Reiterabtheilungen, die in der Umgegend von Pampeluna stationirt sind, für O'Donnell erklärt haben; die Truppen im Thale Bastan haben sich concentrirt; man befürchtet, ihre Bewegung dürfte mit O'Donnell's Aufstand zusammenhängen. General Alcalá, der in einem Tagesbefehl vom 3. Oct. die Bewegung zu Pampeluna als „infame Revolte“ charakterisirt, ist am 3. Oct. von St. Sebastian nach Tolosa aufgebrochen; an letztem Ort wollte er die Befehle des General Ribero erwarten. Die Verbindung zwischen Madrid und Bayonne ward für einen englischen Courier offen gelassen. Die gewöhnliche Post von Madrid war zu Bayonne ausgeblieben. Die eingetretenen Ereignisse werden den Infanten Franz de Paula, der zu Bordeaux eingetroffen ist, abhalten, seine Reise nach Spanien fortzusetzen. Gomez und Villareal, die bekannten Karlistenchefs, sollen sich schon auf spanischem Boden befinden.

**Bermischtes.**

— Magdeburg u. Leipziger Eisenbahn.  
Personen-Frequenz.

Bis 2. October	400,232 Personen	
Vom 3. bis 9. ejd.	16,096	incl. der von Berlin nach hier u. Leipzig beförderten.
Am 1. und 2. ejd.	779	von Berlin nach Magdeburg u. Leipzig befördert.
Militärtransporte	510	

Summa 417,617 Personen.

— Vor Kurzem erschien ein sehr anständig gekleideter und sehr ernst aussehender Herr in Paris bei einem Pastetenbäcker und fragte, ob er zwei Duzend Pastetchen erhalten könnte. Der Pastetenbäcker holte die Verlangten herbei und reichte sie dem Käufer. Dieser zögerte einen Augenblick und sagte dann: „ich habe mich anders besonnen; wollten Sie mir wohl diese Pastetchen gegen 2 Gläser Madera umtauschen?“ — „Warum das nicht?“ sagte der Pastetenbäcker und brachte den Wein. Der Herr trank die beiden Gläser aus, dankte und wollte sich entfernen. „Sie vergessen zu bezahlen,“ rief ihm der Pastetenbäcker zu. „Bezahlen? was denn?“ „Die beiden Gläser Madera.“ — „Die bin ich Ihnen nicht zu bezahlen schuldig, Sie haben sie mir ja für die Pasteten gegeben.“ — „Allerdings; aber die Pasteten haben Sie auch nicht bezahlt.“ — „Freilich nicht, wie sollte ich sie denn bezahlen, da ich sie nicht gegessen, nicht behalten habe?“ Der Pastetenbäcker konnte sich aus dieser Klemme nicht herausfinden und der Herr sagte ganz ruhig zu ihm: „Denken Sie nur ein wenig nach. Ich habe gleich nebenan ein Geschäft zu verrichten, in 10 Minuten werde ich kommen und Sie fragen, ob sie sich überzeugt haben, daß ich Ihnen nichts schuldig bin.“ Der Pastetenbäcker wußte sich nicht zurecht zu finden; der Herr ging und kam nach 10 Minuten wirklich wieder. „Haben Sie eingesehen?“ — „Noch nicht.“ — „So wollen wir der Sache ein Ende machen. Hier ist das Geld; das nächste Mal aber werden Sie mir gestehen, daß ich Sie nicht zu bezahlen brauchte.“

**Fonds- und Geld-Cours.**

Berlin, d. 12. Oct. 1841.		Pr. Cour.		Pr. Cour.	
Br.	Geld.	Br.	Geld.	Br.	Geld.
St.-Schuldch.	4 102	103 1/2		<b>Aktien.</b>	
Pr. Engl. Obl. 30.	4 102			Berl. Potsd. Eisenb.	5 119 118
Präm. Sch. der Seehandlung.	80			do. do. Prior. Act.	4 102 3/4
Kur. m. Schuldbr.	3 1/2 102 1/2	102		Mgd. Pz. Eisenb.	111 1/2
Berl. Stadt-Obl.	4 103 3/4	103 1/4		do. do. Prior. Act.	4 102 1/2
Elbinger do.	3 1/2 100	99 1/2		Berl. Anh. Eisenb.	104 1/4
Danz. do. in Th.	48			do. do. Prior. Act.	4 102 3/8
Westp. Pfandbr.	3 1/2 102 3/8	101 7/8		Düss. Sib. Eisenb.	5 93 92
Groß. Pos. do.	4 105 3/8			do. do. Prior. Act.	5 103 1/2
Däpr. Pfandbr.	3 1/2	102 1/4		Rhein. Eisenb.	5 93 1/4 92 1/4
Pomm. do.	3 1/2 102 3/4			Gold al marco	211
Kur. u. Neum. do.	3 1/2 101 3/8	106 7/8		Friedrichsd'or	13 1/2 13
Schlesische do.	3 1/2 101 3/4			Anderer Goldmünzen à Th.	8 1/2 7 5/6
				Disconto	3 4

### Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Gelde.

Halle, den 12. Oktober.

Weizen	1	thl.	28	gr.	—	pf.	bis	2	thl.	16	gr.	3	pf.
Roggen	—	—	5	—	—	—	—	1	—	11	—	—	—
Gerste	—	—	23	—	9	—	—	—	—	26	—	—	—
Hafer	—	—	15	—	—	—	—	—	—	17	—	—	—

Magdeburg, den 12. Oktober. (Nach Wispeln.)

Weizen	—	—	57	thl.	Gerste	24	—	25 1/2	thl.
Roggen	37	—	39	—	Hafer	15	—	16	—

### Fruchtmarkt.

— Berlin, d. 8. Oktober. Seit unserm letzten Bericht vom 6. d. hatte sich im Weizenhandel wieder etwas mehr Leben gezeigt, und es fanden einige Umsätze zu 4 à 5 Thlr. höhern Preisen Statt. Man bezahlte für 87/88 U Schlef. gelben Weizen im Verbande mit weißem Weizen gestern 66 3/4 Thlr.; für 88 3/4 U Poln. bunten Weizen wurden 66 Thlr. frei ab Stettin gemacht. Unsere Notirungen sind daher für feinen weiß bunten 88 U Poln. Weizen 70 à 72 Thlr., für bunten 87/88 U Poln. 66 à 69 Thlr., 87/88 U weißen Schlef. 66 à 68 Thlr., 87/88 U gelben Schlef. 64 à 66 Thlr. Roggen etwas fester, pr. Okt. mit 38 Thlr. mehreres gehandelt, und sind dazu wohl noch eher Käufer als Abgeber, pr. Frühjahr 37 à 36 1/2 Thlr. Hafer behauptet seine Flaue, 46/48 U Waare 16 1/4 à 16 Thlr., 48/50 U 17 à 16 3/4 Thlr. Gerste ohne Handel.

Rübsöl wenig Handel, pr. Okt. 18 Thlr. Brief, einiges ist sogar zu 17 7/8 Thlr. umgegangen, für spätere Termine deuten wir auf unsere letzten Notirungen, und ging dazu nichts um. In Saaten kein Handel, unsere letzten Notirungen dafür also nur nominell. Kleesaat gefragter.

Spiritus-Preise vom 1. bis 7. Oktober.

Freitag den 1., Sonnabend den 2., Montag den 4. 15 3/4 à 16 Thlr., Dienstag den 5. 15 1/2 à 15 3/4 Thlr., Mittwoch den 6., Donnerstag den 7. 15 1/4 à 15 1/2 Thlr.

— London, d. 5. Oct. Die Land-Zufuhr von Getreide waren vorige Woche nicht von Bedeutung. Das neue Korn ist leidlich gut, aber meistens weich. Weizen, sowohl englischer als fremder, wurde gestern 1 bis 2 Sh. theurer bezahlt, als vorige Woche.

Wasserstand zu Halle am 13. Oktober.

Oberhaupt 4 Fuß 11 Zoll.  
Unterhaupt 3 Fuß 7 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 12. Oktober: 37 Zoll unter 0.

### Fremden-Liste.

Angelommene Fremde vom 12. bis 13. Oktober.

- Im Kronprinzen:** Hr. Rittergutshof. v. Menke a. Schlesien. Hr. Gutsbes. Barnewig a. Engelbach. Hr. Baron v. Leubers a. Berlin. Hr. Revisor Schwenter a. Wittenberg. Hr. Partik. Pouden a. Brüssel. Hr. Rentier Kunkel a. Berlin. Hr. Amtm. Prof. a. Mainz. Mad. Rambohr u. Mad. Flese a. Münden. Hr. Stud. med. Rambohr a. Bonn. Hr. Kaufm. Uemander a. Hamburg. Hr. Kaufm. Reichard a. Frankfurt. Hr. Kaufm. Seemann a. Mainz.
- Stadt Zürich:** Hr. Oberhofmarschall u. Gen. Major Graf v. Harthausen a. Kopenhagen. Frau v. Buchwald u. Fräul. v. Buchwald a. Pfln. Hr. Kaufm. Lade a. Geisenheim. Die Herrn. Kaufl. Delzen u. Gottschalk a. Berlin. Hr. Kaufm. Wendler a. Barmen. Hr. Kaufm. Seidler a. Bielefeld. Hr. Kaufm. Werner a. Potsdam. Hr. Kaufm. Siebigke a. Elberfeld. Hr. Kaufm. Gasse a. Nürnberg.
- Goldnen Ring:** Hr. Amtm. Berendes a. Rieddorf. Hr. Lehrer Krauer a. Brandenburg. Hr. Kaufm. Kurich a. Schweinfurt. Hr. Kaufm. Köhler a. Leipzig.
- Goldnen Löwen:** Hr. Kaufm. Mensch a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Biedermann a. Elberfeld. Hr. Kaufm. Herber a. Berlin. Hr. Dikon. Müller a. Wittenberg. Hr. Partik. Siemann a. Hannover. Hr. Pred. Anton a. Segelbut.
- Stadt Hamburg:** Fräul. Lüthmer a. Cöln. Hr. Auscult. Siemens a. Berlin. Hr. Kaufm. Hammel a. Frankfurt. Hr. Kaufm. Schüg a. Wittenberg. Hr. Dr. phil. Cron a. Galangen.
- Zur Eisenbahn:** Frau Reg. Käthin Geisker a. Stettin. Hr. Oberger. Rath Beelke a. Naumburg. Hr. Pharmazeut Frenzel a. Erfurt. Fräul. Weber a. Dresden.

Handwritten table with multiple columns and rows, likely a ledger or account book. The text is mostly illegible due to fading and handwriting.

Handwritten text, possibly a letter or a report, with several lines of cursive script. The content is mostly illegible.

